

## Enthüllung Gottes Nr. 72

### Die Souveränität Gottes im Verurteilung Teil 2

23. Dezember 2018

Bruder Brian Kocourek

**Römer 9: 21-23.** *Oder hat nicht der Töpfer **Macht** über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen? 22 Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine **Macht** offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind, 23 damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeuge, die er zuvor zur Herrlichkeit bereitet hat?*

Sie sehen also in diesen drei Versen, dass Gottes Vorsatz und Plan zwei Seiten hat: Gefäße der Ehre und Gefäße der Schande. Das Gefäß der Schande ist nur da, um die Herrlichkeit des Gefäßes der Ehre zu zeigen, in der gleichen Weise, wie die Hässlichkeit des Bösen die Schönheit der Heiligkeit zum Ausdruck bringen darf.

Wir können dasselbe in der Dunkelheit und Ungewissheit sehen, die die Dunkelheit der Nacht im Vergleich zu, oder im Gegensatz zu, der Gewissheit darstellt, die das Licht bringt, wenn das Morgenlicht aus der Dunkelheit hervorbricht.

In diesen Versen gibt der Apostel Paulus eine vollständige und endgültige Antwort auf die in **Römer 9:19** erhobenen Einwände. Zuerst fragt er: *"Hat nicht der Töpfer **Macht**(**Exousia**) über den Ton?"* usw. Es sollte beachtet werden, dass das hier als "**Kraft**" übersetzte Wort (**Exousia**) ein anderes griechisches Wort ist, das als Kraft "**Kraft**" (**Dunatos**) übersetzt wird als das in **Römer 9:22** verwendete Wurzelwort (**Dunamis**), wo es bedeutet Gottes **Macht**; aber hier in Vers **21** bezieht sich die **Macht**, von der gesprochen wird, auf Gottes Recht oder Seine Wahl als den souveränen Schöpfer; und wir können das aus der Tatsache beweisen, dass das gleiche griechische Wort (**Exousia**) in **Johannes 1:12** verwendet wird. *Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab Er das **Anrecht, Kinder Gottes zu werden**.* "Nun heißt das nicht, dass ihnen wundertätige Kraft gegeben wurde, um von einer Spezies zur nächsten zu gelangen, sondern dass sie die Fähigkeit haben, die richtige Entscheidung zu treffen zu werden, wozu sie bestimmt waren. Welches ist das Recht oder Privileg, ihre Entscheidung zu treffen, ihre Rolle als Söhne Gottes zu werden oder zu übernehmen? Deshalb schlägt **Johannes 1:12** vor, dass es *eine Fähigkeit ist, die richtige Entscheidung oder Wahl zu treffen.*

Und das macht nur Sinn, weil nicht alle Söhne ihre volle Rolle als Söhne übernehmen und zur Adoption bereit sind. Einige Söhne werden, obwohl sie Söhne sind, niemals zur vollen Sohnschaft heranreifen und sich daher nicht an das Bild des erstgeborenen Sohnes anpassen.

Deshalb, wenn wir einlesen **Römer 9:21** *Oder hat nicht der Töpfer **Macht** über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?* Wir verstehen, dass der "**Töpfer**", von dem Paulus hier spricht, Gott selbst ist. Denn der Apostel Paulus fügt hinzu: *"Wer bist du, der gegen Gott antwortet?"* Und dann fährt Paulus mit den Worten der Figur fort, die er benutzen wollte: *"Soll das Gebildete zu dem sagen, der es gebildet hat?"* usw.

Es gibt Menschen, die versuchen würden, die Kraft dieser Worte zu zerstören, indem sie behaupten, weil der menschliche Töpfer zwar bestimmte Gefäße für weniger ehrenwerte Zwecke als andere herstellt, sie jedoch dazu bestimmt sind, einen nützlichen Platz zu füllen, als ob Gott alle Gefäße macht zu Ehren und es ist das Gefäß, das es sich aussucht, auf unehrenhafte Weise verwendet zu werden.

Aber der Apostel Paulus sagt nicht: *"Hat nicht der Töpfer **Macht** über den Ton, aus derselben Masse ein Gefäß zu einem ehrenvollen und ein anderes zu einem weniger ehrenvollen Gebrauch zu machen.* Das hat er nicht gesagt. Der Apostel Paulus spricht nicht vom Gebrauch, sondern vom Gefäß selbst.

Beachten Sie, dass der Apostel Paulus von einigen *"Gefäßen"* spricht, die *"zur Entehrung"* gemacht werden. Und Sie werden bemerken, dass Gottes Weisheit voll und ganz bestätigt wird, da die Zerstörung des reprobaten tatsächlich Seine Herrlichkeit fördert, wie uns Vers **23** sicher sagt.

Bevor wir mit diesem Vers weitermachen, lassen Sie uns die Lehre dieses und der beiden vorhergehenden zusammenfassen.

In **Römer 9:19** werden zwei Fragen gestellt. Beachten Sie die Frage, die Paulus hier stellt ... *"Nun wirst du mich fragen: (1) Warum tadelt er dann noch?(2) **Denn wer kann seinem Willen widerstehen?**" Auf diese beiden Fragen werden wir eine dreifache Antwort geben. **Erstens** hat in **Römer 9:20** der Apostel Paulus bestreitet das Recht der Kreatur, über die Wege des allwissenden und souveränen Gottes zu urteilen. *Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht?**

Der Apostel Paulus besteht darauf, dass *die Richtigkeit des Willens Gottes* nicht in Frage gestellt werden darf. **Was auch immer Er tut, muss richtig sein.**

**Zweitest.** Wir sehen in **Römer 9:21**, dass der Apostel Paulus erklärt, dass der Schöpfergott das Recht hat, über seine Geschöpfe zu verfügen, wie Er es für richtig hält. Wie Bruder Branham sagte: *"Wenn es Gott gefällt, dass du in die Hölle gehst, würdest du dann sagen:" **Mache es mir nach deinem Willen, oh Gott?**"*

Und der Apostel Paulus sprach: *hat nicht der Töpfer **Macht** über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?*

Wir haben hier bereits bemerkt, dass das Wort für *"Macht"*, das hier verwendet wird, *Exousia* ist und sich von der Natur her völlig von dem Wort *"Macht"* unterscheidet, das in dem Vers verwendet wurde, in dem es heißt (*"um seine Macht bekannt zu machen"*). Das Bekanntmachen Seiner Kraft ist *"Dunamis"*, was eine wundertätige Kraft ist. Aber als er sagte *"Hat nicht der Töpfer **Macht**(oder" **Exousia** ")*, spricht er von der *"Fähigkeit, Autorität und Freiheit zu wählen, was mit dem Ton zu tun ist?"*

Ein Wort spricht von Kraft oder Macht, während das andere Wort von Autorität und der Fähigkeit spricht, selbst zu entscheiden, was mit dem Ton geschehen soll. Und diese Macht oder Autorität spricht nicht von Macht, als ob Er diesen Lehm gegen die Wand werfen oder gegen etwas schlagen könnte. Es ist nicht die Macht über etwas, sondern die Macht zu entscheiden, was damit zu tun ist.

Es spricht von *der Fähigkeit und Freiheit, die Entscheidung darüber zu treffen, was aus diesem Ton gemacht werden soll*. Es ist Gottes Kraft, die gerecht ausgeübt wird, die Ausübung von Gottes Rechten, die mit seiner Barmherzigkeit und Gerechtigkeit im Einklang stehen.

**Drittens** nennt der Apostel Paulus in **Römer 9:22-23** die Gründe, warum Gott gegenüber einem seiner Geschöpfe anders handelt als gegenüber einem anderen: Einerseits soll er "*seinen Zorn zeigen*", dass er "*seine Macht kundtut*"; Auf der anderen Seite geht es darum, "*den Reichtum seiner Herrlichkeit bekannt zu machen*".

*Hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?* Gewiss hat Gott das Recht, dies zu tun, weil er der Schöpfer ist.

Macht Er von diesem Recht Gebrauch? Ja, wie wir in **Römer 9:13** und **9:17** sehen, die uns deutlich zeigen: "*für den gleichen Zweck habe ich dich erzogen*, als er von Pharao sprach."

Beachten Sie in **Römer 9:22** *Wenn nun aber Gott, da er seinen Zorn erweisen und seine Macht offenbar machen wollte, mit großer Langmut die Gefäße des Zorns getragen hat, die zum Verderben zugerichtet sind*. Hier erzählt uns der Apostel Paulus zweitens, warum Gott anders mit anderen handelt, indem er sich einiger erbarmt und andere verhärtet; ein Gefäß zur Ehre machen, während ein anderes Gefäß zur Schande gemacht wird.

Wenn Sie bemerken, dass der Apostel Paulus in **Römer 9:22** zuerst "*Gefäße des Zorns*" erwähnt, bevor er in **Römer 9:23** auf die "*Gefäße der Barmherzigkeit*" Bezug nimmt. Warum ist das? Die Antwort auf diese Frage ist sehr wichtig. Weil es sind die "*Gefäße des Zorns*", die die Untertanen im Hinblick auf den sind, der in **Römer 9:19** Einwände erhebt.

**Zwei Gründe** werden uns genannt, warum dieser Gott einige "*Gefäße zur Schande*" macht: **Erstens**, um "seinen Zorn zu zeigen", und **zweitens**, um "*seine Macht bekannt zu machen*", die beide im Fall des Pharaos als Beispiel angeführt wurden.

Nun möchte ich noch einen letzten Punkt dazu ansprechen, was der Apostel Paulus hier gesagt hat: "*Gefäße des Zorns **angepasst** an die Zerstörung*."

Die übliche Erklärung, die für diese Worte gegeben wird, ist, dass die Gefäße des Zorns sich der Zerstörung anpassen, dh **sich aufgrund ihrer Bosheit anpassen**; und es wird argumentiert, dass es nicht nötig ist, dass Gott sie "*der Zerstörung anpasst*", weil sie **bereits durch ihre eigene Verderbtheit angepasst sind**, und es sind ihre eigenen Handlungen, die sich für das Urteil der Zerstörung eignen. Aber das sagt der Apostel Paulus hier überhaupt nicht. So logisch das auch klingen mag, der Apostel Paulus sagt es uns hier nicht.

Wenn wir nun unter "*Zerstörung*" die Bestrafung verstehen, ist es völlig richtig, dass die Nichtausgewählten "*sich selbst anpassen*", denn jeder wird "*nach seinen Werken*" beurteilt; und weiter, wir können weiter bemerken, dass die Nicht-Ausgewählten sich auf eine Weise für die Zerstörung eignen. Der Fokus dessen, was der Apostel Paulus uns sagt, ist jedoch nicht, dass sie sich selber anpassen, sondern dass sie zur Zerstörung angepasst sind.

Worauf bezieht sich der Apostel Paulus hier? In **Römer 9: 11-13**: Es ist nicht Esau der sich angepasst hat ein Gegenstand des Hasses Gottes zu sein, weil er bereits ein Gegenstand des Hasses

Gottes war, bevor er überhaupt geboren wurde? Und weinte Esau nicht bitterlich, um Reue zu finden?

Nochmal; es war nicht der Pharao, der sich zur Zerstörung rüstete, denn Gott sagte Mose, bevor er Mose auf seine Mission sandte, dass **Er (Gott) das Herz des Pharao verhärten würde**, bevor die Plagen jemals nach Ägypten gesandt wurden? Tatsächlich sagte Gott ihm, bevor Mose nach Ägypten ging, was passieren würde und wie er Pharaos Herz verhärten würde.

Wir können das sehen in **2Mose 4:21** *Und der HERR sprach zu Mose: (Ich spreche von der Zukunft, sagte er) **Wenn du wieder nach Ägypten kommst, so achte darauf, dass du vor dem Pharao all die Wunder tust, die ich in deine Hand gegeben habe. Ich aber will sein Herz verstocken, dass er das Volk nicht ziehen lassen wird.***

Beachten Sie dann, dass es Gott ist, der Mose versprochen hat, dass er (Gott) das Herz des Pharaos verhärten wird, bevor er sogar Mose mit seiner Botschaft an den Pharao sandte. Gott sagt zu Mose: "**Ich werde sein Herz verhärten** und es wird dieses Ergebnis hervorbringen." Und beachten Sie, was war das, was sein Herz Verhärte? Es wären die Wunder, die Gott vor dem Pharao tun würde.

Daher ist **Römer 9:22** eindeutig eine Fortsetzung des Gedankens von **Römer 9:21**, und **Römer 9:21** ist Teil der Antwort des Apostels Paulus auf die in **Römer 9:20** aufgeworfenen Fragen: Um diesem Gedanken zu folgen, muss es Gott Selbst sein Wer "**anpasst" zur Zerstörung der Gefäße des Zorns.**

Sollte gefragt werden, wie Gott dies tut, können wir einfach antworten: "**Er befähigt die Nichtausgewählten durch seine Vorbestimmung zur Zerstörung.**" Sollte gefragt werden, warum Gott dies tut, muss die Antwort lauten, **Seine eigene Herrlichkeit zu fördern.** Das ist die Herrlichkeit seiner Gerechtigkeit, Macht und seines Zorns. Die Summe der Antworten des Apostels Paulus kann dann als "**das große Objekt der Souveränität Gottes sowohl in Bezug auf die Wahl als auch in Bezug auf die Verurteilung betrachtet werden**, und zwar das, was für alle Dinge von größter Bedeutung ist, nämlich Seine eigene Herrlichkeit."

Nun, die nicht wiedergeborene Person, die Gott nicht kennt, weil sie nicht aus Gott geboren ist, könnte dies als eitel von Gott betrachten. Aber Gott kann nicht eitel sein, weil seine Herrlichkeit sein Doxa und sein Doxa seine Meinungen, Werte und Urteile sind. Und da Gott nicht nur souverän, sondern auch allwissend und allmächtig ist, basiert sein Doxa auf Allwissenheit und Allmacht. Und deshalb ist das Doxa Gottes das Hauptziel Gottes als Vater, um es seinen Kindern zu bringen. Denn wenn du an Seine Gedanken denkst, dann sind deine Gedanken lebensspendend und lebenserhaltend und sie sind richtig und genau.

**Römer 9:23** *damit er auch den Reichtum seiner Herrlichkeit (seine Doxa) an den Gefäßen der Barmherzigkeit erzeuge, die er zuvor (vorher) zur Herrlichkeit bereitet hat?*

Beachten Sie die ersten sechs Wörter in Vers **23** *Und damit er es bekannt macht*, "erzähle uns die Gründe für seine Worte in Vers **22**, **Gottes Bereitschaft, seinen Zorn auf den Gefäßen des Zorns zu zeigen ...** und so sehen wir den eigentlichen Zweck Gottes, seinen Zorn auf dem einen Gefäß zu zeigen soll die Schönheit auf dem anderen Satz von Gefäßen zeigen, die dazu bestimmt sind, mit seiner Doxa gefüllt zu werden. Deshalb ist Römer 8 so wichtig, um Römer 9 zu verstehen.

Und für mich ist es sehr wichtig, dass wir verstehen. Wir, die Auserwählten Gottes, waren dazu prädestiniert, Seine Herrlichkeit zu empfangen und sie in unserem eigenen *Zoe* und in unserem eigenen Leben widerzuspiegeln.

Aber mit den **Nichtauserwählten** wurden *diese Gefäße des Zorns* nicht geschaffen, um Gottes Herrlichkeit widerzuspiegeln. Sie können also nur ihre eigenen widerspiegeln. Und so waren sie Gefäße des Zorns, die der Zerstörung angepasst waren.

Daher die Tatsache, dass die "*Gefäße der Barmherzigkeit*" sind hier, vorerwähnt zu sein "*zuvor zu Herrlichkeit zubereitet*" ist **der Schlüssel**. Viele haben darauf hingewiesen, dass der vorige Vers nicht besagt, dass die Gefäße des Zorns zur Zerstörung bereit waren, und aus dieser Unterlassung haben sie geschlossen, dass wir den Hinweis darauf verstehen müssen, dass die Nicht-Auserwählten selbst sich rechtzeitig anpassen, anstatt dass Gott sie ordiniert für die Zerstörung von Ewigkeit. Aber diese Schlussfolgerung folgt keineswegs dem, was die Schrift lehrt.

Wir müssen auf **Römer 9:21** zurückblicken und feststellen, dass die Figurative den Apostel Paulus verwendete, indem sie das beschreibende Wort "**Ton**" als unbelebte Materie verwendete, die korrupt, zerlegt und daher geeignet war, die gefallene Menschheit darzustellen.

Deshalb sagt der Apostel Paulus, als er Gottes souveränen Umgang mit der Menschheit im Hinblick auf den Sündenfall betrachtet, dass die Gefäße des Zorns nicht "*bevor*" der Zerstörung bereit waren, aus dem offensichtlichen und ausreichenden Grund, dass sie erst nach dem Sündenfall bereit waren wurde (an sich) das, was hier durch den "**Ton**" symbolisiert wird. Alles, was notwendig ist, um die oben erwähnte fehlerhafte Schlussfolgerung zu widerlegen, ist die Feststellung, dass von den Zorngefäßen nicht gesagt wird, **dass sie für die Zerstörung geeignet sind** (was das Wort ist, das verwendet worden wäre, wenn der Verweis darauf gewesen wäre) sie passen sich durch ihre eigene Bosheit an), aber es sagt von ihnen, dass sie "*zur Zerstörung angepasst*" sind; was im Licht des gesamten Kontextes bedeutet, dass Gott als souveräner Schöpfer durch Vorbestimmung ihre Zerstörung vorherbestimmt hat.

**Calvin** sagte über diesen Absatz: "*Es gibt Gefäße, die für die Zerstörung vorbereitet, das heißt aufgegeben und zur Zerstörung bestimmt sind. Sie sind auch Gefäße des Zorns, die für dieses Ziel geschaffen und geformt wurden, damit sie Beispiele für Gottes Rache und Missfallen sind. Obwohl der Apostel im zweiten Satz noch deutlicher betont, dass es Gott ist, der die Auserwählten auf die Herrlichkeit vorbereitet hat, wie er einfach gesagt hatte, dass die reprobaten Gefäße sind, die für die Zerstörung vorbereitet sind, gibt es noch keinen Zweifel daran, dass die Vorbereitung beider mit dem geheimen Rat Gottes verbunden ist. Paulus hätte anders sagen können, dass der Verurteilte aufgegeben hat oder sich in die Zerstörung gestürzt hat, aber er deutet hier an, dass sie, bevor sie geboren werden, zu ihrem Schicksal bestimmt sind*".

**Römer 9:22** sagt nicht, dass *die Gefäße des Zorns sich selbst angepasst haben*, noch sagt es, dass *sie passen für die Zerstörung*, sondern erklärt, dass *sie für die Zerstörung angepasst sind*, und der Kontext zeigt deutlich, dass es Gott ist, der sie auf diese Weise durch seine ewige Vorbestimmung "*anpasst*".

In **Römer 9:1-33** sehen wir, dass es die vollständigste und umfassendste Offenbarung der Doktrin von der Reprobation enthält. Es gibt jedoch noch andere Absätze, die darauf verweisen, von denen wir noch eine oder zwei kurz bemerken werden:

Im **Römer 11:7** *Wie nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; die Auswahl aber hat es erlangt. Die übrigen dagegen wurden verstockt*, Beachten Sie, dass er sagt, sie hätten danach gesucht, es aber nicht erhalten, aber die Auserwählten haben es erhalten, und die anderen sind verhärtet.

Hier haben wir **zwei verschiedene** und klar definierte **Klassen**, die in einem scharfen Gegensatz zueinanderstehen: die "**Wahl**" und "**der Rest**"; das eine "**erhalten**", das andere "**gehärtet**".

Zu diesem Vers zitiere ich aus den Kommentaren von **John Bunyan**: "*Dies sind ernsthafte Worte: Sie trennen zwischen Männern und mir. Die Wahl und der Rest, die Auserwählten und der Überrest, die Umarmten und die Abgelehnten. Unter '**Rest**' müssen hier diejenigen verstanden werden, die nicht gewählt sind, weil sie den einen in Gegensatz setzen zum andern, und wenn nicht erwählt, wen dann aber verwerflich?"*

Bruder Branham sagte in seiner Predigt **Göttliche Heilung 54-1219M 148** *Wir haben Leute schreien gesehen und lebe alle Arten von Leben. Wir haben gesehen, wie Menschen in Zungen gesprochen haben und dasselbe getan haben. Wir haben gesehen, wie Menschen ausgehen und beten, dass die Kranken geheilt werden, und lebte irgendeine Art von Leben. Jesus sagte: "Viele werden zu mir kommen und sagen: Herr, habe ich nicht in deinem Namen geweissagt, gepredigt? Habe ich nicht in deinem Namen Teufel ausgestoßen?" "Ja." "Habe ich diese mächtigen Werke nicht getan?" "Ja." Er würde sagen: 'Nun, dann **entferne dich von Mir, ihr Übeltäter. Ich habe dich nicht mal gekannt.**'"*Es ist nicht der, der will oder der läuft; es ist der Gott, der Barmherzigkeit hat", sagte die Bibel. Er sagte: "Habe ich nicht zu Mose gesagt: **Ich werde Barmherzigkeit haben, mit dem ich Barmherzigkeit haben werde, und ich werde verhärten, wem ich verhärten werde?**" Paulus sagte: "Kein Mann ..." Nun, Sie sagen dann: "Wie kann er Fehler finden? Wenn er Sie zur ewigen Zerstörung prädestiniert hat, wie kann er Fehler finden?" Sagte: "Oh Mann, kann das, was gemacht wurde, zu dem sagen, der ihn so macht? Kann es nicht tun."**150 Sie sehen also Menschen, mit denen Sie nicht sprechen können und die einfach nicht zuhören** und die nicht auf die Schrift hören. Sie glauben, dass die Hälfte davon richtig und die andere Hälfte falsch ist, und dennoch tun sie dies. Sie sagen: "**Könnten das Minister sein?**" **Die Bibel hat es gesagt.** Sagte: "**Die Menschen der alten Zeit waren zu dieser Verurteilung bestimmt, die Gnade Gottes anzunehmen und in Laszivität umzuwandeln.**" Was ist "Laszivität"? "**Die Wahrheit kennen und nicht hineingehen.**" Es hieß: "**Wenn jemandem die Wahrheit präsentiert wurde, wendet er sich absichtlich von ihr ab, ignoriert sie, es ist kein Opfer mehr für die Sünde für diese Person übrig.**" Warum? **Es gibt nichts in ihm zu glauben.** Verstehst du was ich meine? **153** Sieh mal hier aus. Wie könnten Sie Slop zu ein Lamm füttern? Er würde es nicht essen. Stimmt. Er würde es nicht essen, weil er ein Lamm ist. Aber ein Schwein wird es essen (siehe, was ich meine?), Weil es von Natur aus ein Schwein ist. Und alles, was für das ewige Leben bestimmt ist, wird die Wahrheit hören und der Wahrheit glauben und zur Wahrheit kommen. Aber diejenigen, die in die Kirche gehen und genauso fromm sind wie die anderen, werden die Wahrheit nicht empfangen, weil nichts in ihnen ist, was sich mit ihr vermischen könnte. **Sie können das Übernatürliche nicht glauben, denn es gibt in hier kein Übernatürliches, das sich mit dem Übernatürlichen vermischt.** Da bist du ja. Verstehst du, was ich meine? Es gibt nichts Übernatürliches**

Und Bruder Branham sagte auch in seiner Predigt **Akten des Heiligen Geistes 54-1219E 35***In Apostelgeschichte 2:38*sagte Petrus: *"Tut Buße, jeder von euch, und lasst euch im Namen Jesu Christi zur Vergebung der Sünden taufen, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen."* Und ich habe mich über die Jahre gewundert, in denen ich das gesehen und gelesen habe. Ich dachte: *"Herr, hier kommen Männer und Frauen."* **Ich habe gesehen, wie sie zum Altar kamen, sich hinknieten und weinten und beteten, sich im Namen des Herrn Jesus taufen zu lassen und in einer Woche wieder mit der Welt unterwegs zu sein.** *"Ich dachte: "Oh Gott, dein Wort ist sicher nicht falsch. Ich kann es einfach nicht verstehen. Aber du, Herr, wenn ich mit dir weitermache, hast du gesagt, dein Wort würde in mir bleiben." Also fuhr ich mit Ihm fort, bis jetzt sehe ich, was es ist. Er hat es bekannt gemacht. Seht ihr? Und ich habe es nie gewusst, bis der Herr es eines Tages geöffnet hat und es direkt vor mir lag. Dann habe ich gesehen, dass die Leute nicht das waren, was sie am Anfang waren. Siehst du das, "Niemand kann zu mir kommen, außer mein Vater zieht ihn an." Es ist nicht er, der sein will; es ist Gott, der es wählt, um zu sein. Es ist nicht so, ob du es willst oder nicht; du hast nichts damit zu tun. Es ist Gott. Er. "Er verhärtet, wem er verhärten wird. Er hat Erbarmen mit wem er Erbarmen haben wird."* Stimmt. Und egal wer Sie sind, welche Position Sie einnehmen, ob Sie der Präsident oder ein Pennbruder auf der Straße sind, spielt keine Rolle. **"Gott hat Erbarmen mit wem Er Erbarmen haben wird."** Und bevor die Welt anfing, ordnete er an, dass so viele Menschen im Laufe der Jahrhunderte gerettet werden sollten, wer sie waren. Und jeder, den Er bestimmt hat, wird zu Ihm kommen. Stimmt. Jeder wird kommen und keiner von ihnen wird verloren gehen. Er ist ordiniert, sagte, dass es dort eine Kirche geben würde; Es wäre ohne Makel; Es wäre ohne Falten.

Schreiben an die Heiligen in Thessaloniki, der Apostel Paulus sagte in **1Thessalonicher 5:9** *Denn Gott hat uns nicht zum Zorngericht bestimmt, sondern zum Besitz des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus,*

Jetzt könnte sicherlich jeder unparteiische Sinn sehen, dass diese Aussage keinen Sinn ergibt, wenn Gott **keinen zum Zorn ernannt** hat. Zu sagen, dass Gott **"uns nicht zum Zorn ernannt hat"**, bedeutet eindeutig, dass es einige gibt, die er **zum Zorn ernannt** hat, und der Grund, warum so viele dies nicht sehen können, ist, dass sie blind sind für das, was die Schrift lehrt durch die Doktrinen und Glaubensbekenntnisse ihrer eigenen Konfessionen.

**1Peter 2: 8** sagt uns, dass das Wort Gottes ist, *ein »Stein des Anstoßes« und ein »Fels des Ärgernisses«.* Weil **sie sich weigern, dem Wort zu glauben, nehmen sie Anstoß, wozu sie auch bestimmt sind.**

Das **Wofür** deutet auf **das Stolpern über das Wort** und deren **Ungehorsam** hin. Und uns wird auch gesagt, dass diese Bedingung auch die ist, zu **der sie ernannt wurden**. Deshalb sehen wir, dass Gott in seinem Wort erklärt, dass es einige gibt, die **zum Ungehorsam "ernannt" wurden**.

Deshalb ist unsere Sache nicht zu begründen, wie das sein kann? Vielmehr geht es uns darum zu sagen, was die Schrift sagt. **Unsere Pflicht ist es nicht zu verstehen, unsere Pflicht ist, Gott zu glauben** und was sein Wort lehrt.

Wieder sehen wir in **2Petrus 2:12** *Diese aber, wie unvernünftige Tiere von Natur zum Fang und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht verstehen, und werden in ihrer Verdorbenheit völlig zugrunde gerichtet werden,* Hier wird uns gesagt, dass **"brutale Bestien" "gemacht sind,**

*genommen und zerstört zu werden". Aber wenn Paulus das Wort "diese als brutale Bestie" verwendet, nennt er sie nicht brutale Bestien, sondern genauso, wie die brutale Bestie dazu gebracht wird, zerstört zu werden, sind diese auch auf die gleiche Weise. Das Wort "als" bedeutet "auf die gleiche Art" oder "auf die gleiche Weise, wie brutale Bestien ergriffen und vernichtet werden".*

Bemerken Sie die Kraft von "als" hier, "*diese als brutale Bestie*"? Es ist klar, dass "*diese Menschen als brutale Bestiendiejenigen*" sind, die wie Tiere "*gemacht sind, umgenommen und zerstört zu werden*": Die abschließenden Worte bestätigen dies, indem sie dieselbe Empfindung wiederholen "*und werden in ihrer eigenen Verderbnis gänzlich zugrunde gehen.*"

Wir lesen auch in **Judas 1:4** *Es haben sich nämlich etliche Menschen unbemerkt eingeschlichen, die schon längst zu diesem Gericht aufgeschrieben worden sind, Gottlose, welche die Gnade unseres Gottes in Zügellosigkeit verkehren und Gott, den einzigen Herrscher, und unseren Herrn Jesus Christus verleugnen.*

Beachten Sie, dass sie zuvor zu dieser Verurteilung ordiniert wurden.

Wieder sehen wir in **Offenbarung 13:8** *Und alle, die auf der Erde wohnen, werden ihn anbeten, (den Antichrist) deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens des Lammes, das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an.*

Wir sehen also, dass in Gottes Buch, wenn Ihr Name nicht da war, Sie auch am Ende nicht da sein werden. Wir sehen das auch in **Offenbarung 17:8** *Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht mehr, und es wird aus dem Abgrund heraufkommen und ins Verderben laufen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht geschrieben stehen im Buch des Lebens von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, das war und nicht ist und doch ist.*

Hier ist also wieder eine positive Aussage, die bestätigt, dass es solche gibt, deren Namen nicht im Buch des Lebens vor den Grundfesten der Erde geschrieben waren. Aus diesem Grund sollen sie Loyalität übertragen und sich verneigen vor dem Antichristen.

Hier haben wir Ihnen jetzt nicht weniger als zehn Schriften gezeigt, in denen die Tatsache der **Ablehnung** offenkundig impliziert oder ausdrücklich gelehrt wird. Diese Schriften bestätigen, *dass die Gottlosen für den Tag des Bösen gemacht sind; dass Gott einige Gefäße zur Entehrung herrichtet*; und durch sein ewiges Gericht passt Gott sie für die Zerstörung an; dass *sie wie brutale Tiere sind, die gemacht wurden, um genommen und vernichtet zu werden, und von alters her zu dieser Verurteilung ordiniert wurden.*

Wenn Paulus darauf hinwies, *dass Gott uns nicht zum Zorn, sondern zum Heil berief*, dann implizierte er auch, dass Gott einige zum Zorn berief. Daher lehrt Gottes Wort zweifelsohne sowohl **Vorherbestimmung als auch Verurteilung**, oder um die Worte von Calvin zu verwenden: "*Ewige Wahl ist Gottes Vorherbestimmung einiger zur Erlösung und anderer zur Zerstörung*".

Nachdem ich auf diese Weise, die in den heiligen Schriften angegebene Doktrin der **Reprobation** und präsentierthabe möchte ich ein oder zwei wichtige Überlegungen erwähnen, um Missbrauch zu vermeiden und um zu verhindern, dass wir ungerechtfertigte Folgerungen ziehen:

**Erstens** bedeutet die Doktrin der **Reprobation** nicht, dass Gott unschuldige Kreaturen nehmen, sie böse machen und sie dann verdammen wollte. Die Schrift sagt in **Prediger 7:29**: "*dass Gott den Menschen aufrichtig geschaffen hat; sie aber suchen viele arglistige Machenschaften*". Gott hat keine sündigen Kreaturen erschaffen, um sie zu zerstören, denn Gott soll nicht mit der Sünde seiner Kreaturen belastet werden. Die Verantwortung und Kriminalität liegt beim Menschen.

Gottes Dekret der **Ablehnung** sah Adams Rasse als gefallen, sündhaft, korrupt und schuldig an. Darum beabsichtigte Gott, einige wenige als Denkmäler seiner souveränen Gnade zu retten. Die anderen beschloss er zu zerstören, um **seine Gerechtigkeit und Strenge zu veranschaulichen**. Bei der Entscheidung, diese anderen zu zerstören, **Gott hat ihnen nichts falsch gemacht**. Sie waren bereits in Adam, ihren gesetzlichen Vertreter, gefallen; **Sie sind daher mit einer sündigen Natur geboren, und in ihren Sünden lässt er sie zurück**, wie wir in **Psalmen 1:6** gesehen haben. Sie sind sich selbst überlassen. Sie sollten sich auch nicht beschweren. **Dies ist genauso, wie sie es wünschen**. Sie haben kein Verlangen nach Heiligkeit. **Sie lieben eher die Dunkelheit als das Licht**. Wo ist denn eine Ungerechtigkeit, wenn Gott sie nach **Psalmen 81:12** "*den Lüsten ihres eigenen Herzens übergibt*"?

**Zweitens** bedeutet die Doktrin der Reprobation nicht, dass Gott sich weigert, diejenigen zu retten, **die ernsthaft nach Erlösung streben**. Tatsache ist, **dass die Repressalien keine Sehnsucht nach dem Erlöser haben**: **Sie sehen in ihm keine Schönheit, dass sie ihn begehren sollten**. Sie werden nicht zu Christus kommen, "*sie werden nicht zum Licht kommen*". Warum sollte Gott sie dann zwingen? **Er wendet sich von niemandem ab, der kommt**. Wo ist dann die Ungerechtigkeit Gottes im Voraus, die ihr gerechtes Schicksal bestimmt? Niemand wird bestraft, außer für seine Missetaten. Wo ist dann die angebliche tyrannische Grausamkeit von Gottes Absicht und Plan? Denken Sie daran, **dass Gott der Schöpfer der Gottlosen ist, nicht ihrer Bosheit. Er ist der Urheber ihres Seins, aber nicht der Aufgieße ihrer Sünde**.

**Gott zwingt die Gottlosen nicht zur Sünde**, da der Reiter ein unwilliges Pferd anspornt. Gott sagt nur in der Tat das schreckliche Wort, wie wir sehen in **Matthäus 15:14** "*Lass sie in Ruhe*." Er braucht nur die Zügel der vorsehungsmäßigen Zurückhaltung zu lockern und *den Einfluss der Rettung der Gnade zurückzuhalten*, und abtrünnige Menschen werden nur zu früh und zu sicher von sich aus durch seine eigenen Missetaten fallen. So das Dekret der **Verurteilung** weder stört die Neigung der eigenen gefallenen Natur des Menschen, noch dient sie dazu, ihn weniger unentschuldig zu machen.

**Drittens** widerspricht Gottes Doktrin der **Reprobation** in keiner Weise seiner Güte. Die Nichtauserwählten sind zwar nicht in der gleichen Weise oder in demselben Maße Gegenstand seiner Güte wie die Auserwählten, doch sind sie nicht gänzlich von einer Teilnahme daran ausgeschlossen. Sie genießen die guten Dinge des Segens Gottes gemeinsam mit Gottes eigenen Kindern und sehr oft sogar in höherem Maße. Die Schrift sagt uns, dass "*der Regen sowohl auf die Gerechten als auch auf die Ungerechten fällt*". Und auch **Psalmen 68:18** sagt uns, **dass Gott den Menschen Gaben gibt, die auch rebellisch sind**.

Aber wie können Sie sie zurechtweisen? **Führt die Güte Gottes sie zur Umkehr**? Nein, denn wir lesen in **Romer 2:4-5** **Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, dass dich Gottes Güte zur Buße leitet? 5Aber aufgrund deiner Verstocktheit und**

*deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,*

Auf welchem rechtschaffenen Grund können sie dann murren, dass sie nicht die Objekte der Barmherzigkeit Gottes sind? Darüber hinaus, wenn es nicht mit Gottes Barmherzigkeit und Güte kollidierte, den gesamten Körper der gefallenen Engel, wie wir in **2. Petrus 2:4** sehen, unter der Schuld ihres Apostasie zu lassen; **Noch weniger kann es mit Gottes perfektem Plan kollidieren, einige der gefallenen Menschen in ihren Sünden zu lassen und sie zu bestrafen, für diese.**

**2Petrus 2:4-10** *Denn wenn Gott die Engel nicht verschonte, die gesündigt hatten, sondern sie in Fesseln der Finsternis in den Abgrund warf, um sie zum Gericht aufzubewahren, 5 und wenn er die alte Welt nicht verschonte, sondern [nur] Noah, den Verkündiger der Gerechtigkeit, als Achten bewahrte, als er die Sintflut über die Welt der Gottlosen brachte, 6 und auch die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und so zum Untergang verurteilte, womit er sie künftigen Gottlosen zum warnenden Beispiel setzte, 7 während er den gerechten Lot herausrettete, der durch den zügellosen Lebenswandel der Frevler geplagt worden war 8 (denn dadurch, dass er es mit ansehen und mit anhören musste, quälte der Gerechte, der unter ihnen wohnte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken), 9 so weiß der Herr die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts. 10 Das gilt besonders für die, welche in unreiner Lust dem Fleisch nachlaufen und die Herrschergewalt verachten. Verwegen und frech, wie sie sind, fürchten sie sich nicht, Majestäten zu lästern,*

Nun, dieses Wort Würden ist kein Würdenträger. Es spricht nicht von Menschen, sondern wird vom griechischen Wort Doxa übersetzt, das Gottes Meinungen, Werte und Urteile sind.

Das sind also Menschen, die gegen Gottes Werte, gegen Gottes Ansichten usw. sprechen. Genau das bedeutet das Wort Würden in unserem Wörterbuch.

Würden: *Haltung, Verhalten oder Rede, die auf Selbstachtung oder Wertschätzung der Formalität oder der Schwere eines Anlasses oder einer Situation hinweisen. Adel oder Charaktererhöhung; Würdigkeit:* Also sprechen diese Leute böse gegen Gottes Doxa.

**11** *wo doch Engel, die an Stärke und Macht größer sind, kein lästerndes Urteil gegen sie bei dem Herrn vorbringen. 12 Diese aber, wie unvernünftige Tiere von Natur zum Fang und Verderben geboren, lästern über das, was sie nicht verstehen, und werden in ihrer Verdorbenheit völlig zugrunde gerichtet werden, 13 indem sie so den Lohn der Ungerechtigkeit empfangen. Sie halten die Schwelgerei bei Tage für ihr Vergnügen; als Schmutz- und Schandflecken tun sie groß mit ihren Betrügereien, wenn sie mit euch zusammen schmausen. 14 **Dabei haben sie Augen voller Ehebruch; sie hören nie auf zu sündigen**(Unglauben) und locken die unbefestigten Seelen an sich; sie haben ein Herz, das geübt ist in Habsucht, und sind Kinder des Fluchs. 15 Weil sie den richtigen Weg verlassen haben, sind sie in die Irre gegangen und sind dem Weg Bileams, des Sohnes Beors, gefolgt, der den Lohn der Ungerechtigkeit liebte; 16 aber er bekam eine Zurechtweisung für seinen Frevl: Das stumme Lasttier redete mit Menschenstimme und wehrte der Torheit des Propheten. 17 Diese Leute sind Brunnen ohne Wasser, Wolken, vom Sturmwind getrieben, und ihnen ist das Dunkel der Finsternis aufbehalten in Ewigkeit. 18 Denn mit hochfahrenden, leeren Reden locken sie durch ausschweifende fleischliche Lüste diejenigen an, die doch in Wirklichkeit hinweggeflohen waren von denen, die in die Irre gehen. 19 Dabei verheißten sie ihnen Freiheit, **obgleich sie doch***

*selbst Sklaven des Verderbens sind; denn wovon jemand überwunden ist, dessen Sklave ist er auch geworden. 20 Denn wenn sie durch die Erkenntnis des Herrn und Retters Jesus Christus den Befleckenden der Welt entflohen sind, aber wieder darin verstrickt und überwunden werden, so ist der letzte Zustand für sie schlimmer als der erste. 21 Denn es wäre für sie besser, dass sie den Weg der Gerechtigkeit nie erkannt hätten, (Richtigkeit) als dass sie, nachdem sie ihn erkannt haben, wieder umkehren, hinweg von dem ihnen überlieferten heiligen Gebot. 22 Doch es ist ihnen ergangen nach dem wahren Sprichwort: »Der Hund kehrt wieder um zu dem, was er erbrochen hat, und die gewaschene Sau zum Wälzen im Schlamm.«*

**Abschließend** möchte ich Sie warnen: Wir müssen in unserem gegenwärtigen Leben sehr vorsichtig sein, um nicht zu entscheiden, wer unter uns die Verurteilten sind. Wir dürfen keinen Menschen beurteilen, egal wie böse sie scheinen mögen. Denken Sie daran, obwohl Josephs Brüder versuchten, ihn zu töten und ihn schließlich in Sklavenarbeit verkauften, werden sie doch im neuen Jerusalem sein. Warum? Weil es Gott ist, der beschließt, zu retten und zu verurteilen. Nicht wir. Nach allem, was wir wissen, kann der übelste Sünder in die Wahl der Gnade einbezogen und eines Tages durch den Geist der Gnade belebt werden. Jesus hat uns geboten, nicht zu richten und wehe, wenn wir nicht beachten, was er uns gesagt hat, nicht zu tun. Er sagte auch: "*Predige das Evangelium zu jeder Kreatur*". Wenn wir das getan haben, haben wir Seinen Wunsch nach uns erfüllt und wie Paulus sagte: "*Wir sind frei vom Blut aller Menschen*."

Aber wenn die Menschen sich weigern, darauf zu achten, dann liegt ihr Blut auf ihren eigenen Köpfen. Trotzdem sagt Paulus in **2 Korinther 2:15-16** und ich möchte es aus der **Botschaftsfassung** lesen. "*Durch uns bringt er Erkenntnis über Christus. Überall, wo wir hingehen, atmen die Menschen den exquisiten Duft ein. Durch Christus strahlen wir einen süßen Duft aus, der sich zu Gott erhebt und von denjenigen auf dem Weg der Erlösung als ein Aroma wahrgenommen wird, das an das Leben erinnert. Aber die auf dem Weg zur Zerstörung behandeln uns eher wie den Gestank einer verrotteten Leiche.*"

Nun, da wir anfangen, diese Predigt zu beenden, lassen Sie mich **Matthäus 25:41** vorlesen, der oft zitiert wird, um zu zeigen, dass Gott bestimmte Gefäße nicht für die Zerstörung ausgerüstet hat. *Geht hinweg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist!*

Dies ist in der Tat einer der wichtigsten Verse, auf die sich die **Reprobation** Doktrin stützt. Aber das nachdrückliche Wort hier ist nicht "*für*", sondern "*Teufel*". Dieser Vers beschreibt **die Schwere des Urteils**, das auf die Verlorenen wartet. Mit anderen Worten, die obige Schriftstelle drückt eher die Schrecklichkeit des ewigen Feuers als die Themen des Feuers aus.

Wenn das Feuer "*auf den Teufel und seine Engel vorbereitet*" ist, wie unerträglich wird es dann sein! Wenn der Ort der ewigen Qual, in den die Verdammten geworfen werden sollen, derselbe ist, unter dem Gottes Erzfeind leiden wird, wie schrecklich muss dieser Ort sein!

Wiederum wurde in einer anderen Schriftstelle versucht, die in **Apostelgeschichte 17:3** wiedergegebene Doktrin von der Ablehnung zu widerlegen. Sie lesen dies und sagen dann, wenn Gott nur bestimmte zur Erlösung auserwählt hat, warum wird uns gesagt, dass Gott *nun allen Menschen überall gebietet, umzukehren* "?

Aber dass Gott "**allen Menschen**" zur Umkehr befiehlt, ist nur die Durchsetzung seiner gerechten Ansprüche als gerechter Richter der ganzen Erde. Wie konnte Gott weniger tun, da alle Menschen überall gegen ihn gesündigt haben?

Außerdem; dass **Gott allen Menschen überall befiehlt, umzukehren**, spricht für die Allgemeingültigkeit der Verantwortung des Menschen. Aber diese Schriftstelle erklärt nicht, dass es Gottes Wohlfallen ist, **Buße zu geben, an alle Männer überall**".

Dass der Apostel Paulus nicht glaubte, dass Gott jeder Seele Buße tat, ist klar aus seinen Worten in **2Timotheus 2:25** *er soll mit Sanftmut die Widerspenstigen zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht noch Buße geben möchte zur Erkenntnis der Wahrheit.*

Wieder werden wir gefragt, ob Gott nur bestimmte zum ewigen Leben "**verordnet**" hat, warum lesen wir dann, dass er "**alle Menschen erretten lassen und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen wird**", wie wir lesen in **1 Timotheus 2:4**. Die Antwort ist, dass die Wörter "**alle**" und "**alle Männer**", wie der Begriff "**Welt**", oft im allgemeinen und relativen Sinne verwendet werden.

**1 Timothy 2:4** kann nicht lehren, dass Gott das Heil der ganzen Menschheit will, sonst würde die ganze Menschheit gerettet werden, während wir lesen in **Hiob 23:13** *Doch Er bleibt sich gleich, und wer will ihm wehren? Was er will, das tut er.*

Nochmal; Wir werden gefragt: Erklärt die Schrift nicht immer wieder, dass Gott kein "**Respektierender der Personen**" ist? Wir antworten, **das tut es bestimmt**, und Gottes erwählende Gnade beweist es. Die sieben Söhne Jesse, obwohl älter und körperlich überlegen zu David, geht man vorbei, während der junge Hirtenjunge auf den Thron Israels erhoben wird. Die Schriftgelehrten und Anwälte bleiben unbemerkt, und unwissende Fischer Männer werden ausgewählt, um die Apostel des Herrn Jesus zu sein. Die göttliche Wahrheit ist **den Weisen und Klugen verborgen und wird stattdessen den Babes (Unmündige) offenbart**. Die große Mehrheit der Weisen und Edlen wird ignoriert, während die Schwachen, die Basis, die Verachteten, gerufen und gerettet werden. Jesus nötigte Huren und Zöllner, zum Evangeliums Fest zu kommen, während selbstgerechte Pharisäer in ihrer makellosen Moral zugrunde gehen mussten. Wahrlich, Gott ist "**kein Respektier**" für Personen, oder er hätte Paulus nicht gerettet, der behauptete, der oberste der Sünder zu sein.

Dass die Doktrin der **Reprobation** ein "**hartes Sprichwort**" ist für den fleischlichen Verstand, lässt sich leicht anerkennen. Ist es jedoch "**schwerer**" zu verstehen als das der **ewigen Bestrafung**? Wir haben deutlich gezeigt, dass die heiligen Schriften die Doktrin der **Reprobation** lehren, und daher ist es nicht an uns, aus den Wahrheiten, die in Gottes Wort offenbart sind, zu wählen. Aber nur weil die Bibel es lehrt, kann man nicht erwarten, dass die Menschen es glauben. Wie wir wissen, wählen die Menschen aus, woran sie glauben wollen, und werden daher von den Worten Jesu zurückgewiesen, als er sagte: **Lukas 24:25** *O ihr Unverständigen, wie ist doch euer Herz träge, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben!* Narr, weil langsam vom Herzen; Langsam vom Herzen, nicht langweilig vom Kopf!

**John Calvins** schrieb: "*Die Vorbestimmung, die wir die Verordnung Gottes nennen, durch die er in sich selbst bestimmt hat, was er aus jedem einzelnen Menschen werden müsste. Denn sie sind nicht alle mit einem ähnlichen Schicksal erschaffen. Aber für einige ist das ewige Leben vorherbestimmt*

und ewige Verdammnis für andere. Jeder Mensch, der also für das eine oder andere dieser Zwecke geschaffen ist, sagt man, ist entweder zum Leben oder zum Tod "prädestiniert".

**Martin Luthers** schrieb in seinem herausragendsten Werk "**De Servo Arbitrio**" (Freier Wille eines Sklaven): "Alles, was auch immer aus den göttlichen Ernennungen hervorgeht und von ihnen abhängt, wobei vorherbestimmt war, wer das Wort des Lebens empfangen sollte, und wer sollte es nicht glauben, wer sollte von ihren Sünden erlöst werden und wer sollte in ihnen verhärtet werden, wer sollte gerechtfertigt und wer sollte verurteilt werden. Dies ist genau die Wahrheit, die das Doktrin vom freien Willen von ihren Grundfesten verdrängt, nämlich dass Gottes ewige Liebe zu einigen Menschen und der Hass auf andere unveränderlich sind und nicht rückgängig gemacht werden können."

**Durst nach Leben 57-0728 P:73** Ein Mann sagte mir vor nicht allzu langer Zeit: "Mr. Branham, es ist mir egal, was Sie tun oder sagen würden, ich glaube es nicht." Ich sagte: "**Es war nicht zu Ungläubigen gegeben. Es wurde nur denen gegeben, die glauben.**" **Es ist nicht für Ungläubige.** Sie werden zugrunde gehen. Ich weiß nicht ... Natürlich wissen Sie alle, dass **ich streng Calvinist bin.** **Ich glaube, dass Menschen zum ewigen Leben ordiniert sind, und dass einige nach Gottes Wort zur Verurteilung ordiniert sind.** In der Bibel heißt es, **dass Menschen in alten Zeiten zu dieser Verurteilung prädestiniert waren und die Gnade Gottes in Laszivität verwandelten.** Stimmt. Und wenn Sie ... Gott will nicht, dass jetzt jemand untergeht. Aber um Gott zu sein, **wusste Er von Anfang an, wer gerettet werden würde und wer nicht gerettet werden würde.** Wenn er es nicht tat, war er nicht Gott. Er ist ein unendlicher, ewiger Gott.

Und zum Schluss William Branham, der Prophet Gottes, sagte: **Hebräer Kapitel 3 57-0901M P:69** Heiliger Herr, nur die Ewigkeit wird die großen Dinge offenbaren, die wir jetzt miteinander teilen. Wenig sind **viele, die zur Verurteilung ordiniert sind.** Wie du im Buch Judas gesagt hast: "**Die Menschen der alten Zeit, die zur Verurteilung bestimmt waren, würden die Gnade unseres Gottes annehmen und sie in Laszivität verwandeln.**" Und viele predigen heute das Evangelium (die Gnade Gottes), **verwandeln es in ein Geld Verdienens System, haben eine große Kirche und das meiste in der Sonntagsschule; Nimm die Gnade Gottes und verwandle sie in Laszivität.** Und die Welt ist blind und geht wie blinde Schweine, sie verstehen es nicht. O Gott, öffne uns Verständnis. ...

**Jehova Jireh 57-0612 P: 65** Warum hielten einige von euch die Hände unten? "**Obwohl man von den Toten auferstehen würde, würden Sie nicht glauben?**" Das hat Jesus gesagt, **Lukas 16.** Ja, **egal was passieren würde, es gibt Menschen auf der Welt, die geboren wurden, um nicht zu glauben.** Die Bibel sagte: "**Sie wurden von alters her zu dieser Verurteilung ordiniert.**" Judas. "**Männer von früher ordinierten zu dieser Verurteilung, nicht zu glauben.**" **Egal, was Sie tun würden, sie würden es auf keine Weise glauben.** **Der Pharao wurde zu demselben Zweck erhoben.** Bist du heute Abend nicht glücklich, dass Gott dein Herz weich macht, nach Golgatha zu schauen und zu glauben?

Lass uns beten...